



Erster Teil des Werkes „Body Works“ beim Aufbau an der Fassade der robotron-Kantine.

FOTO: PR/TOBIAS BLAUROCK

Ostrale sendet erstes Kunst-Signal

Die kommende Ostrale, Dresdens alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung für zeitgenössische Kunst, sendet seit gestern ihr erstes Signal an der robotron-Kantine in den Stadtraum. Das österreichische Künstlerduo Asynchrome hat den ersten Teil seines Werkes „Body Works“ sichtbar gemacht. Insgesamt soll es eine Gesamtfläche von etwa 156 Quadratmetern einnehmen. Die Stiftung Kunst und Musik für Dresden hat die Arbeit mit 6000 Euro unterstützt.

„Body Works“ wird nicht nur an einem Gerüst befestigt, sondern ist darüber auch begehbar. „Kunst in Kombination mit der Stadt, dem Stadtraum ist immer etwas ganz Besonderes“, sagte Marleen Leitner, die zu Asynchrome gehört.

Solche Möglichkeiten würden eher selten geboten, fügte sie an.

Die 14. Ostrale beginnt am 10. Juni und dauert bis 1. Oktober. Sie vereint rund 350 Werke auf etwa 3000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Ihr Titel „kammer flimmern“ spielt auf die Zerrissenheit der Gesellschaft an. Tickets gibt es im Internet (etix.com) für 15 Euro (erm. 10 Euro). Kinder bis zwölf Jahren haben mit Begleitung freien Eintritt.

Die Stadt hatte im April ihre Kaufabsicht für die robotron-Kantine gezeigt. Der Bau soll der neue Standort für das Kunsthaus werden und auch weiterhin zentraler Ausstellungsort der Ostrale bleiben.

Internet: www.ostrale.de